

Biogasanlagen für 8033 Familien in Indien



Im Mischtank wird Dung mit Wasser vermengt. Die Inschrift am Einlass dient der Transparenz und trägt dazu bei, die hohen Qualität-Standards zu halten. 'myc' steht für myclimate.

Der Bau von Biogasanlagen ersetzt das Verbrennen von Feuerholz und die Verwendung von chemischen Düngemitteln. Die Bevölkerung profitiert neben der Reduktion des Treibhausgasausstosses und der verminderten Abholzung der Wälder von höheren landwirtschaftlichen Erträgen und einer geringeren Russbildung in den Häusern. Ausserdem reduziert das Projekt die Methanemissionen von Rinderdung.

Das Projekt sieht vor, im indischen Bundesstaat Karnataka Biogasanlagen in über 8000 dafür geeigneten ländlichen Haushalten zu bauen. In die Biogasanlagen werden Tierdung und Küchenabwasser gefüllt. Das Biogas, das durch die Vergärung entsteht, wird zum Kochen verwendet. Der hochwertige Bio-Dünger, der nach der Vergärung übrig bleibt, ersetzt chemische Düngemittel. Traditionellerweise wird in der Region mit Feuerholz und Kerosin in ineffizienten Feuerstellen mit einem thermalen Effizienzgrad von lediglich acht bis zehn Prozent gekocht. Die kleinen Einkommen verunmöglichen es den Familien jedoch, den traditionellen Brennstoff Holz zu ersetzen. Dies hat bereits zur Abholzung des Waldes im Distrikt Kolar geführt.

Neben der Verminderung der Abholzung und der Reduktion des Treibhausgasausstosses hat der Bau von Biogasanlagen zudem nachhaltig positive Auswirkungen auf die Lebensumstände der Bevölkerung. Erstens verringert sich durch den Wegfall der Holzsammlung die Arbeitslast für Frauen und Kinder – Zeit welche für andere Aktivitäten wie Hausaufgaben oder zusätzliche Einkommensquellen verwendet werden kann. Zweitens nimmt die gesundheitliche Belastung durch Rauchverschmutzung in den Häusern ab.

Früher musste ich zusammen mit meinen Kindern täglich 4 Stunden Feuerholz suchen. Jetzt dauert es nur 20 Minuten, um Biogas zu produzieren und beim

Projekttyp:

Biogas

Projektstandort:

Kolar Distrikt, Bundesstaat Karnataka, Indien

Projektstatus:

In Betrieb, Zertifikate erhältlich

Jährliche CO₂-Reduktion:

45'650 t

Situation ohne Projekt

Kochen mit Feuerholz und Kerosin

Project standard

Gold Standard[®]

CER

Awards



Impressionen



Das Projekt installiert lokale Biogasanlagen in rund 8'000 Haushalten im ländlichen Bundesstaat Karnataka, Indien. Die Biogasanlagen werden mit tierischen Exkrementen und Küchenabwasser zugeführt.

Kochen entsteht kein Rauch mehr. Dank dem von der Biogasanlage produzierten Dünger wächst unser Gemüse viel besser.

Rani, Soumpura Village

Die Biogasanlage hat eine Kapazität von zwei oder drei Kubikmetern abhängig einerseits von der Anzahl und Art der Rinder, die zu einem Haushalt gehören und andererseits von der Anzahl der Personen im Haushalt. Der Bau von Biogasanlagen in ländlichen Haushalten reduziert Treibhausgasemissionen an drei Orten: Erstens entweicht bei der Vergärung des Dungs in Zisternen das Methan nicht mehr in die Luft. Zweitens kann dieses Methan als Brennstoff genutzt werden, wodurch das Verbrennen von Feuerholz entfällt. Drittens ersetzt der übrig bleibende Bio-Dünger chemische Düngemittel, dessen Produktion und Transport ebenfalls entfällt. Ausserdem führt der Bio-Dünger nicht wie chemischer Dünger zur Degradation des Bodens und hat überdies einen dreimal höheren Nährstoffgehalt als normaler Tierdung.

Die Biogas-Technologie wird im ländlichen Indien eingesetzt. Die indische Nicht-Regierungsorganisation SKG Sangha führt das Projekt. SKG Sangha hat in den letzten 18 Jahren bereits erfolgreich über 100'000 Biogasanlagen in Indien realisiert.

Dieses Projekt trägt zu 10 SDGs bei (Stand Ende 2022):

Erfahren Sie in unseren FAQ, wie myclimate diese SDGs ausweist.

Die folgenden SDGs sind vom Gold Standard verifiziert:



Dank dem Gebrauch des selbst produzierten organischen Düngers (Slurry) kann die Abhängigkeit der Kleinbauern von chemischen Düngemitteln vermieden und somit die finanzielle familiäre Situation verbessert werden.



Bisher produzierten die Biogasanlagen 387,168 Tonnen Biodünger und reduzierten somit 7752 Tonnen chemischen Dünger, was zu einer nachhaltigen Landwirtschaft beiträgt.



50'000 Personen profitieren seit Projektbeginn von besserer Luftqualität.



Weil das zeitintensive Sammeln von Feuerholz entfällt, haben Kinder mehr Zeit, die Schule zu besuchen und Hausaufgaben zu machen. Fast 1,6 Stunden täglich können so zusätzlich pro Familie genutzt werden.



Die Technologie hinter den Biogasanlagen ist einfach, aber sehr effizient und tausendfach erprobt.



Biogas fließt direkt aus der Vergärungsanlage durch das Kabel in die Küche. Dieses Ehepaar ist sehr zufrieden mit seiner Biogasanlage.



Kochen auf dem neuen Herd mit dem Gas aus der Biogasanlage. 'Früher sammelten wir 2-3 Stunden Feuerholz pro Tag. Mit Biogas geht das Kochen sehr viel einfacher und schneller.'



Nur Frauen sind befähigt, eine Biogasanlage zu kaufen und zu besitzen. Dies hilft, das Machtverhältnis in der Familie auszugleichen und die Stellung der Frauen zu stärken.



Über 8033 Biogasanlagen wurden seit Projektstart installiert.



Es wurden 22 permanente Arbeitsplätze für die lokale Bevölkerung geschaffen und über 8000 Leute im Umgang mit Biogasanlagen geschult.



Die Verwertung des organischen Abfalls trägt zu einem nachhaltigen Abfallmanagement bei.



Jede Biogasanlage vermeidet 5,9 t CO₂ und 3,7 t Holz pro Jahr.



Das Programm hat bisher 279'697 Tonnen Holz eingespart und somit 3831 Hektaren Wald vor Abholzung bewahrt.